

28.07.2014



Tablet an der Lahn

Nachdem wir eine Woche das Nahetal erkundet haben, sind wir an die Lahn umgezogen. In der Petrimühle bei Selters haben wir eine schöne Ferienwohnung gefunden. Dort gibt es sogar WLAN. So konnte ich das verbleibende Kontingent meiner

mobilen Daten (Volumenbegrenzung auf 300 MB) für unterwegs aufsparen. Mit einer WLAN-Verbindung konnten wir auch **Internetradio** hören. Wir nutzen dazu die kostenlose App **Tuneln**. Wenn man sich auch noch kostenlos registriert, kann man seine Lieblingssender speichern, so daß man sie nicht immer aus dem sehr großen Angebot heraussuchen muss. Da wir den Lahntalradweg von unserem Quartier aus abschnittsweise fahren wollten, mußte ich passenden Bahnverbindungen dafür finden. Das war hier nicht so einfach wie an der Nahe, wo die Regionalbahn fast von der Quelle bis zur Mündung den Fluß entlang fährt und unsre FeWo in der Nähe eines Bahnhofs lag. Ohne Internet wäre ich an der komplizierten logistischen Planung der Etappen an der Lahn gescheitert. Dabei kam **Öffi** zum Einsatz. Das ist eine kostenlose App für Öffentliche Verbindungen. Ich hatte die App

schon in der Region Berlin- Brandenburg genutzt und fand sie recht gut. Nun mußte ich erst mal das passende Verkehrsnetz wählen. Wenn man die App Öffentliche Verbindungen geöffnet hat, findet man ganz oben links ein Menü. Öffnet man das Menü gibt es einen Menüpunkt "Einstellungen" dort gibt es den Menüpunkt "Verkehrsnetz wählen". Man bekommt dann eine Liste von Verkehrsnetzen angezeigt, die in Öffi verfügbar sind. Dort wählte ich Hessen. Dann habe ich Start und Ziel, Tag und Zeit der Abfahrt vorgeben. Da unser erstes Ziel von unserem Quartier aus nur mit dreimal Umsteigen zu erreichen war, habe ich mich auf die letzte Fahrstrecke konzentriert und einen geeigneten Startbahnhof gewählt, den wir mit dem Auto, die Räder auf dem Dach, ansteuern konnten. So habe ich eine Bahnverbindung mit Abfahrts- und Ankunftszeiten gefunden. Nun mußte ich

nur noch mit Hilfe von GoogleMaps (Navigation mit dem Auto) feststellen, wie lange man bis zum Startbahnhof fährt. Auf diese Weise habe ich am Abend bei einem Gas Wein mit dem Tablet bequem unseren nächsten Tag geplant. Damit wir die Abfahrtszeiten und die Autoroute auch auf dem Smartphone für unterwegs verfügbar haben, habe ich Öffi und GoogleMaps auch auf dem Smartphone mit den entsprechenden Daten gefüttert. Das geht ganz schnell, wenn man es kennt. Als besonderen Service kann man die gewählte Zugverbindung von Öffi auch noch - in den Kalender eintragen lassen. Dann brauchten wir am Smartphone nur noch der Wecker zu stellen, damit wir rechtzeitig aufstehen.

Die Fahrradrouten war als GPS-Track auch schon in OruxMaps geladen. Allerdings haben wir auf den Routenalarm weitgehend

verzichtet und OruxMaps nur im Zweifelsfall zu Rate gezogen, wenn die Beschilderung und der Radfahrer nicht eindeutig waren.

Das liest sich hier vielleicht alles kompliziert, ist es aber nicht! Wenn man weiß, wie es geht, kann man sich mit der schönen neuen Technik das Leben erleichtern und angenehmer gestalten. Zum Beispiel mit schöner Musik aus dem Internet abends beim Wein. Deshalb haben wir immer einen kleinen, mobilen Lautsprecher dabei, den man mit dem Tablet oder Smartphone koppeln kann.

Beim Autofahren nutzen wir seit Jahren ein Navigationsgerät von Navigon. Das hat den Vorteil, daß die Karten im Gerät gespeichert sind und die Navigation nur mit GPS funktioniert. Smartphones können auch ein Navigationsgerät ersetzen. Ich nutze manchmal die Navigationsfunktion von Google Maps, um mir eine Route und Alternativen

anzeigen zulassen. Der Vorteil dabei ist die komfortablere Bedienung. Außerdem kennt Google Maps aktuelle Baustellen und Straßensperrungen. Als ich mir am Abend die möglichen Autorouten zu unserem Startbahnhof in Google Maps ansehe, entdecke ich, daß auf den beiden Haupttrouten Baustellen und Sperrungen angezeigt werden. Weil Navigon die aktuelle Verkehrslage nicht berücksichtigt, müßten wir damit Verspätungen durch Baustellen und Umleitungen in Kauf nehmen. So beschließen wir, die alternative Route ohne Einschränkungen mit Google Maps auszuwählen. Da die Navigation mit dem Smartphone und Google Maps nur mit einer Mobilfunkverbindung zum Internet funktioniert und diese nicht überall in der erforderlichen Qualität verfügbar ist, sind dabei Ausfälle möglich. Deshalb programmieren wir auch das

Navigon und benutzen auf der Fahrt beide Systeme parallel. Wir fahren nach der Ansage der freundlichen Google Frau und ignorieren den Mann von Navigon. Bis es wirklich bei Google Maps zum Ausfall kommt. Es ist uns zweimal passiert, dass die App einfach automatisch geschlossen wurde und wir für eine Weile orientierungslos wären. Doch in dieser Situation trat unsere Rückfallvariante Navigon in Aktion. Da das System immer den Weg vom aktuellen Standort zum Ziel neu berechnet, konnte der Navigon-Mann einfach übernehmen. Warum Google Maps abstürzt, werde ich wohl kaum erfahren. Der Fehler kann auch nur bei diesem Gerät und der derzeitigen Software auftreten. Schon mit einem Update von Google Maps oder des Betriebssystems kann das Problem behoben sein. Übrigens konnte ich Google Maps und die Navigation nach dem Absturz neu starten

und es hat wieder funktioniert.

Es gibt für Smartphones auch Halterungen für den Einsatz als Navigationsgerät im Auto und spezielle Navigationssoftware z.B. von Navigon. Diese Software arbeitet dann auch mit Offline-Karten und bietet noch mehr Funktionalität. Dafür kostet sie auch richtig Geld. Je nachdem welche, Karten und Funktionen man kauft, können so zwischen 40 und 100 € anfallen.

Fazit: Google Maps bietet einer sehr gute kostenlose Navigation, die auch die aktuelle Verkehrslage und sogar Staus berücksichtigt, ist aber von der Verfügbarkeit des Mobilfunks abhängig, weil es eine Verbindung zum Internet voraussetzt.